

vier Titel mit insgesamt elf Bänden hervorgebracht hat. Noch im Jahr 2021 werden drei Bände Glossen zum Sachsenspiegel-Landrecht – Petrinische Glosse erscheinen. In Bearbeitung befinden sich: Glossen zum Sachsenspiegel-Lehnrecht. Die Wurm'sche Glosse (2 Bde.); das Glossar zur Längeren Lehnrechtsglosse – Wörterbuch zur frühneuhochdeutschen Rechtssprache wird zunächst wegen der Edition der Urkunden Heinrichs V., an der Prof. Stefan Petersen intensiv arbeitet (siehe unten S. XXI), zurückgestellt. Der Band der Glossen zum Sachsenspiegel-Lehnrecht soll angesichts des bevorstehenden Projekt-Laufzeitendes 2022/23, wofür noch ein Jahr Auslauffinanzierung für Dr. Frank-Michael Kaufmann beantragt wurde, zunächst in digitaler Form über die Homepage der MGH (<https://www.dmgh.de>) der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Die Daten und gegenständlichen Materialien (Papierkopien, Rollfilme, Korrespondenzen etc.) werden zum Projektende zur Archivierung und weiteren Nutzung an die MGH in München gegeben. Herr Herbers (Mainzer Akademie) hat einen schriftlichen Bericht eingereicht, in dem er darlegt, dass im vergangenen Berichtszeitraum mehrere Projekte mediävistischer Ausrichtung weiter vorangetrieben worden sind: Deutsche Inschriften, Regesta Imperii und Burchards Dekret Digital (siehe dazu unten S. XX). Herr Pohl (Österreichische Akademie) war leider verhindert und ein Bericht liegt nicht vor. Frau Zey (Schweizer Monumenta-Kommission) legt in ihrem schriftlichen Bericht dar, dass die Situation der Schweizer Monumenta-Kommission schwierig ist. Sie berichtet von einem geplanten Beschwerdebrief der SGG und weiterer Fachgesellschaften beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF), der sich gegen die Politik des SNF richtet, die Förderung von Editionen praktisch einzustellen. Deswegen werden zurzeit in der Schweizer Monumenta-Kommission Überlegungen angestellt, die MGH-Kommission von einer Unterkommission der SGG zu einem Kuratorium der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) zu überführen, in der Editionen weiterhin gefördert werden, was auf der regulären Kommissionssitzung im November beraten werden soll. Es besteht jedoch Einigkeit, dass die Kommissions- oder Kuratoriumsarbeit weiterhin in Kooperation mit den MGH erfolgen soll, die Arbeit von Stipendiaten im Münchner Institut aber eher als Angebot denn als Pflicht angesehen werden sollte. Herr Görich (Bayerische Akademie) berichtet, dass beim Projekt der Herausgabe der Urkunden Friedrichs II. 2022 zwei feste Mitarbeiter (Dr. Klaus Höflinger und Dr. Joachim Spiegel) in den Ruhestand gehen und die Akademie in Zukunft diese Stellen nicht mehr bis zum Laufzeitende des Projekts besetzen will, sondern nur noch nach dem